

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/55903/1261808/waz-langfristig-denken-kommentar-von-andreas-abs> abgerufen werden.

WAZ MEDIEN GRUPPE

WAZ: Langfristig denken
- Kommentar von Andreas Abs

09.09.2008 - 19:31 Uhr, Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Essen (ots) - Erneut bescheinigt die OECD Deutschland, zu wenig für Bildung auszugeben. Immer noch ist die Politik zu sehr darauf ausgerichtet, die Folgen mangelhafter Bildung in Gestalt von Arbeitslosigkeit abzumildern und den Sozialstaat auszubauen, weil sich das kurzfristig bei Wahlen auszahlt. Langfristig erfolgreicher wäre es, Jugendliche so gut auszubilden, dass das Risiko von Arbeitslosigkeit von vornherein gering ist.

Die OECD weist auf den internationalen Wettkampf hin, der über gut ausgebildete Köpfe entschieden wird. Deutschland muss die Ausbildungsreserven bei Jugendlichen besser erschließen. Die Abbrecherquoten im Studium und die Zahl derer, die schon die Hauptschule ohne Abschluss verlassen, sind viel zu hoch. Das kann sich das Land nicht leisten, zumal die Zahl der jungen Menschen abnimmt.

Die Bundesregierung, aber vor allem die Länder müssen viel mehr Geld in die Hand nehmen - für mehr Lehrer, für mehr Professoren, für mehr Stipendien, für mehr individuelle Förderung.

Bildung darf kein Luxusgut sein, wenn das Land den Anschluss halten will.

@@infblk@@

Pressekontakt:
Westdeutsche Allgemeine Zeitung
Zentralredaktion
Telefon: 0201 / 804-2727
zentralredaktion@waz.de

Originaltext:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/55903/westdeutsche-allgemeine-zeitung>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_55903.rss2